

Die Verfolgung schwerer Menschenrechtsverletzungen gegen Migrant*innen durch das Völkerstrafrecht

FRANZISKA FLUHR, UNIVERSITY OF ESSEX

Gewalt gegen Geflüchtete und Migrierende in Libyen: Der Internationale Strafgerichtshof muss ermitteln

LIBYEN - MIGRATION - VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT

Versklavung, willkürliche Inhaftierung, sexuelle Gewalt – das sind nur einige der schweren Verbrechen, denen Migrant*innen und Geflüchtete in Libyen systematisch ausgesetzt sind. Um der Straflosigkeit für diese Verbrechen ein Ende zu setzen, reichten das ECCHR, Lawyers for Justice in Libya (LFJL) und die International Federation for Human Rights (FIDH) mit 14 Überlebenden im November 2021 eine Strafanzeige beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) ein.

[European Center for Constitutional and Human Rights, 2021](#)

„Wir betonen in der Strafanzeige, dass die Gewalt gegen Geflüchtete und Migrant*innen sich nicht auf Einzelfälle beschränkt: Migrierende und Geflüchtete sind das Hauptziel des systematischen Angriffs. Die Gewalt richtet sich gegen Tausende Betroffene verschiedener Nationalitäten, Religionen, Geschlechter, rassifizierter und ethnischer Gruppen auf dem gesamten libyschen Staatsgebiet. Der systematische Angriff, der sowohl von staatlichen als auch privaten Akteuren durchgeführt wird, folgt klaren Mustern und Strategien. Die Verbrechen werden im Rahmen einer offensichtlichen Politik begangen, die sich vor allem auf das libysche Gesetz Nr. 19 von 2010 stützt, das die Inhaftierung und Zwangsarbeit von Migrant*innen zulässt. Dokumente der libyschen Behörden, in denen Gewalt gegen Migrierende und Geflüchtete ausdrücklich gebilligt wird, dienen als Beweise dafür. Die Situation wird durch die historische Diskriminierung Schwarzer Migrant*innen in Libyen und die Instabilität der Regierung noch verschärft.“

- [European Center for Constitutional and Human Rights, 2021](#)

GENEVA (27 March 2023) – The UN Independent Fact-Finding Mission on Libya expressed deep concern over the country’s deteriorating human rights situation in its final **report** today, concluding there are grounds to believe a wide array of war crimes and crimes against humanity have been committed by State security forces and armed militia groups.

Migrants, in particular, have been targeted and there is overwhelming evidence that they have been systematically tortured. The report said there were reasonable grounds to believe that sexual slavery, a crime against humanity, was committed against migrants.

[UN Fact-Finding Mission on Libya, 27. März 2023](#)

“Positive progress has also been made with respect to [...] the investigations regarding detention facilities and the investigation regarding crimes against migrants.

[...]

over the last six months, my Office has continued to work closely with the Joint Investigative Team that is investigating crimes against migrants on the central Mediterranean route.”

- Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshof, Karim Khan, 9. November 2023

Gewalt gegen Geflüchtete und Migrierende in Libyen: Der Internationale Strafgerichtshof muss ermitteln

LIBYEN - MIGRATION - VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT

Versklavung, willkürliche Inhaftierung, sexuelle Gewalt – das sind nur einige der schweren Verbrechen, denen Migrant*innen und Geflüchtete in Libyen systematisch ausgesetzt sind. Um der Straflosigkeit für diese Verbrechen ein Ende zu setzen, reichten das ECCHR, Lawyers for Justice in Libya (LFJL) und die International Federation for Human Rights (FIDH) mit 14 Überlebenden im November 2021 eine Strafanzeige beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) ein.

Schwere Freiheitsberaubung im Mittelmeer: Der IStGH muss gegen EU-Akteure ermitteln

LIBYEN - MIGRATION - VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT

Schutzsuchende, die bei der Überquerung des Mittelmeeres aufgegriffen und unter Zwang in libysche Haftzentren zurückgebracht werden, sind dort schwersten Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Trotz dem Wissen um diese Verbrechen hat eine Reihe von EU-Akteuren ihre Zusammenarbeit mit Libyen verstärkt. Um der Straflosigkeit ein Ende zu setzen, haben wir im November eine Strafanzeige beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) gegen 24 Personen, davon 16 hochrangige Entscheidungsträger*innen von EU-Mitgliedstaaten, der EU-Kommission, der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX, des Europäischen Auswärtigen Dienstes EESA und der EU-Militärmission EUNAVOR MED eingereicht.

- [European Center for Constitutional and Human Rights, 2022](#)

Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Art 7, Rom-Statut)

Handlungen, die im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen **Angriffs gegen die Zivilbevölkerung** und in Kenntnis des Angriffs begangen werden, u.a.:

- vorsätzliche Tötung;
- Versklavung;
- Freiheitsentzug oder sonstige schwer wiegende Beraubung der körperlichen Freiheit unter Verstoß gegen die Grundregeln des Völkerrechts;
- Folter;
- sexualisierte Gewalt;
- zwangsweises Verschwindenlassen von Personen;
- andere unmenschliche Handlungen ähnlicher Art, mit denen vorsätzlich große Leiden oder eine schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der geistigen oder körperlichen Gesundheit verursacht werden.

Kriegsverbrechen (Art 8, Rom-Statut)

Schwere Verstöße gegen geltendes humanitäres Völkerrecht, u.a.:

- Angriffe auf Leib und Leben, insbesondere vorsätzliche Tötung jeder Art, Verstümmelung, grausame Behandlung und Folter;
- die Beeinträchtigung der persönlichen Würde, insbesondere entwürdigende und erniedrigende Behandlung;
- Geiselnahme;
- sexualisierte Gewalt

Durchsetzungsmöglichkeiten



Weltrechtsprinzip

Diskussion

Ist das Völkerstrafrecht eine wirksame Alternative oder Ergänzung zu anderen Durchsetzungsmechanismen, um schweren Menschenrechtsverletzungen gegen Migrant*innen zu begegnen?

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!